

06/09

Inhalt

Pflegepraxis

- 6 Kommunikation: Vertrauen gewinnen**
Mag. Esther Matolycz, Wien
- 10 Kontinenz und Stoma: Das Tabu brechen!**
Felizitas Mund, Wien
- 14 Geriatrie: Sich wie daheim fühlen**
Lore Wehner, Admont

perspektiven

- 24 Engagement für eine innovative Pflege**
Johannes Rieder, Mistelbach

pflagemanagement

- 26 POP® - PraxisOrientierte Pflegediagnostik**
Dr. Harald Stefan MSc. und Mag. Kurt Schalek, Wien

pflege & wissenschaft

- 30 Druckgeschwüre • Rauchen**
- 31 Hauskrankenpflege in Finnland • Hygiene**

pflegebildung

- 32 Graz im Mittelpunkt der Pflegewissenschaft • „Traditionelle Chinesische Gesundheitspflege“**
- 33 Pfleg. Wiss.-Bakkalaureat**

freizeit & leben

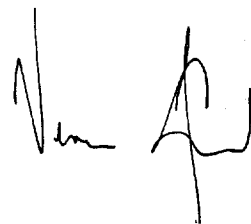
- 36 Buch: Arabisches Kochen/Jazzfest Wien 2009: Feine Improvisationen und viel Rhythmus/Shakespeare: Theater in London oder Niederösterreich**

- 4 panorama
- 11 aktuell: Kontinenz & Stoma
- 13 aktuell: Schmerz
- 18 impressum
- 20 aktuell: Hygiene
- 22 aktuell: Dekubitus
- 25 veranstaltungen
- 34 aktuell: EACP-Kongress/Nicht-Regierungs-Organisationen/
Mozart & Science
- 38 produkte

Pflege als Vorreiter

Die Europäische Union ruft immer noch bei sehr vielen Bürgern Skepsis hervor – die niedrige Wahlbeteiligung bei den jüngst abgelaufenen EU-Wahlen sind ein deutliches Zeichen dafür. Die teilweise erschreckend hohe Zustimmung zu rechtspopulistischen Parteien, die die nationalen Interessen in den Vordergrund stellen, unterstreicht, dass das Verständnis für Gemeinsamkeit nicht einmal auf europäischer Ebene sehr groß ist. Geschweige denn über die europäischen Grenzen hinaus – und die wirtschaftlichen Schwierigkeiten verstärken diese Tendenz zum Egoismus. Das Thema Grenzen steht heuer auch als Leitthema über dem Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegekongress. Hier will man freilich über die Grenzen hinausschauen. „Was können wir voneinander lernen“ lautet die Fragestellung, die die Vielschichtigkeit des Themas und der möglichen Grenzen anspricht: Grenzen innerhalb der Berufsgruppe, Grenzen zwischen den Berufsgruppen, Grenzen der Methoden und Grenzen zwischen verschiedenen Nationalitäten. Grenzen sind dazu da, erprobt und, wenn nötig, überwunden zu werden. So ist die Situation von Menschen mit Migrationshintergrund im Gesundheitswesen gerade für die Angehörigen der Pflegeberufe sehr aktuell, sind sie doch in der Kommunikation an vorderster Front. Menschen aus anderen Kulturkreisen haben in der Extremsituation des Älterwerdens und der Hilfsbedürftigkeit vielleicht andere Bedürfnisse. Hier sind spezielle Sensibilität und Kompetenz notwendig – und die Pflege kann mit brauchbaren Lösungen Vorreiter und Vorbild für andere Lebensbereiche werden

meint Ihre



Verena Kienast
verena.kienast@springer.at